

Vorgehensweise

Die Umsetzung des Forschungsvorhabens erfolgt in drei Phasen:

Einzelfallbezogene Analyse

- Entwicklung und Abstimmung der Erhebungsinstrumente
- Schulung der Fallmanager/innen zu den Erhebungsinstrumenten
- Dokumentation und Evaluation der für die Gesamtplanung/Hilfeplanung relevanten Einzelfälle im Hinblick auf Effektivität und Effizienz (Wirkungsanalyse)

Analyse von Strukturen und Netzwerken

- Befragung der Verwaltung: Fallmanager/innen, Sachbearbeiter/innen, Führungsebene, Sozialplanung, Vergütungswesen, Leistungsträger
- Befragung der Leistungsberechtigten und ihrer Angehörigen
- Befragung der Dienstleister

Auswertung und Präsentation

- Plausibilitätskontrolle der erhobenen Daten
- Erörterung der Evaluationsergebnisse im Hinblick auf die Praxisrelevanz
- Abschlussbericht und Präsentation der Ergebnisse

Kooperationspartner

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Postfach 106022
70049 Stuttgart

Geschäftsführung KVJS-Forschung

Heide Trautwein
Telefon: 0711 6375-716
Heide.Trautwein@kvjs.de

Projektleitung KVJS

Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock
Telefon: 0711 6375-350
Annette.Holuscha-Uhlenbrock@kvjs.de



**Katholische
Fachhochschule
Mainz**
Catholic University
of Applied Sciences

Katholische Fachhochschule Mainz

Institut für Forschung und Internationales
Saarstraße 3, 55122 Mainz
Projektleitung: Prof. Dr. Peter Löcherbach
Tel. 06131-2894459
loecherbach@kfh-mainz.de

Projektbüro WiFEin

Jens Arnold
Tel. 06131 9479797
arnold@case-manager.de

Forschung

Wirkungsanalyse des Fallmanagements in der Eingliederungshilfe (WiFEin)

2011 - 2012

Ausgangslage und Ziele

Die Eingliederungshilfe ist nach wie vor einer der expandierenden Bereiche der Sozialhilfe. Allein im Jahr 2009 haben 58 025 Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg Leistungen der Eingliederungshilfe mit einem Volumen von 1,22 Mrd. € in Anspruch genommen. Pro Jahr kommen fast 2 000 neue Leistungsempfänger hinzu.

Die Sozialämter steuern diese Leistungen über das Fallmanagement. Obwohl das Fallmanagement das zentrale Steuerungsinstrument in der Eingliederungshilfe ist, gibt es darüber noch keine fundierten Analysen. Die spannende Frage ist dabei: „Wie macht man es noch wirkungsvoller?“

Das Forschungsvorhaben fragt

- auf der Ebene der Struktur- und Prozessqualität: Wie wird das Fallmanagement umgesetzt?
- auf der Ebene der Ergebnisqualität: Was bewirkt das Fallmanagement?
- im Rahmen einer Wirkfaktorenanalyse: Wie kann das Fallmanagement optimiert werden?

Ausgangslage und Ziele

Das Forschungsvorhaben wird das Wissen um Wirkfaktoren und Wirkmechanismen des Fallmanagements erweitern. Es kann deshalb dazu beitragen

- den Rahmen für effektivere und effizientere Maßnahmen zu gestalten (Prozessoptimierung)
- die Eingliederungshilfe weiter zu entwickeln und zu qualifizieren (Qualitätsentwicklung)
- Aufwand und Ergebnis in Relation zu setzen (Legitimation der eingesetzten Mittel)
- die besten Umsetzungsansätze zu ermitteln „best practice“ (Benchmarking)
- sozialpolitische Ziele und Entscheidungen auch vor Ort zu fundieren (Politikgestaltung)

Von den Ergebnissen und Erkenntnissen des Forschungsvorhabens können deshalb nicht nur die beteiligten Modellkreise profitieren, sondern alle 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg.

Weitere Informationen
www.kvjs.de

Vorgehensweise

Das Fallmanagement wird in den Stadt- und Landkreisen unterschiedlich umgesetzt. Sowohl strukturelle Bedingungen als auch konzeptionelle Vorstellungen differieren.

In der Bestandserhebung sollen die verschiedenen Konzeptionsformen des Fallmanagements abgebildet werden. So können Aussagen darüber getroffen werden, welche Ansätze sich in der Umsetzung als besonders wirkungsvoll erweisen.

Die Auswahl der am Forschungsvorhaben beteiligten Stadt- und Landkreise berücksichtigt dieses Erfordernis. Sie erfolgte unter der Maßgabe, eine möglichst große Bandbreite an Unterschiedlichkeiten in die Untersuchung einfließen zu lassen. Beteiligt sind:

- Alb-Donau-Kreis
- Landkreis Böblingen
- Landkreis Emmendingen
- Enzkreis
- Landkreis Konstanz
- Stadt Stuttgart

Weitere Informationen
www.kvjs.de